



ABADÁ-Capoeira Stuttgart
www.capoeira-stuttgart.org

riachoabada@gmail.com

Version vom 10. August 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
	Begleit-CD	4
	Was ist Capoeira?	6
	ABADÁ-Capoeira	6
2	Musik in der Capoeira	6
	Roda	6
	Instrumente	7
	Gesang und Chor	7
3	Angola (CD 1-9)	8
	Ladainha & Louvação	8
	Mundo enganador	9
	Uma vez perguntei a seu Pastinha...	10
	Traditionelle Corridos	13
	Oh sim, sim, sim, oh não, não, não	14
	A manteiga derramou	15
	Sai sai Catarina	16
	Camugerê	17
	Dona Maria, como vai você?	18
	Tim, Tim, Tim, la vai viola	20
	Paranauê, Paraná	21
4	Benguela (CD 10-17)	23
	Balança o corpo sinhá	24
	Mestre Bimba apareceu	25
	Oh dendê, dendê maré	27
	Na maré baixa	29
	Areia do mar	30
	Quando gunga me chama	32
	Dendê de Maré	34
	Vaga-lume	36

5	São Bento (CD 18-27)	38
	São Bento Médio	38
	Quadras	38
	A iúna é mandingueira	39
	Capenga ontem teve aqui	40
	Corridos	41
	O Areia	42
	Planta cana	43
	Quem vem lá, sou eu	45
	São Bento Grande	46
	Dendê ô dendê	47
	Besouro Mangangá	49
	Viva Bimba	51
	Vem cá	53
	Lá lauê	54
6	Iúna, Santa Maria und Amazonas	55
7	Maculelê und Samba de Roda	55

1 Einleitung

Dieses Heft soll einen Einstieg in die musikalische Seite der Capoeira erleichtern und fördern. Es wird eine kleine Auswahl an Liedern vorgestellt, die bei uns häufig gesungen werden, und die wir für einen guten Einstieg halten, um das Singen im Capoeira zu lernen. Dazu geben wir Erklärungen, die dazu beitragen sollen, die musikalischen, historischen und kulturellen Aspekte der Capoeira zu verstehen. Wer im Internet sucht, wird hunderte von Liedern finden. Eine solche Vielfalt können und wollen wir mit diesem Heft nicht erreichen. Letztendlich lernt man Capoeira in all seiner Vielfalt nicht durch Lesen, sondern nur durch viel Training, Spielen und einer aktiven Teilnahme in *Rodas*.

Begleit-CD

Im Weiteren sind die portugiesischen Liedtexte aufgeführt, mit Übersetzungen und Erklärungen, wo solche verfügbar waren. Zu diesem Heft gibt es eine Begleit-CD, auf der Aufnahmen der hier aufgeführten Lieder in selber Reihenfolge gespeichert sind. Diese können sehr hilfreich beim Lernen der Lieder, besonders für die Melodie, sein. Die Aufnahmen haben jedoch nicht immer eine gute Qualität. Zu beachten ist auch, dass viele Lieder, besonders Corridos, auf unterschiedliche Art gesungen werden können. Zum Beispiel kann die Melodie, die Reihenfolge der Strophen, einzelne Wörter oder ganze Strophen vom Sänger variiert werden. Deshalb weichen die hier aufgeführten Liedtexte an manchen Stellen von den Tonaufnahmen auf der CD ab. Davon sollte man sich nicht irritieren lassen. Je nach Belieben kann entweder versucht werden, zu verstehen oder bei Fortgeschrittenen nachzufragen, was der Sänger auf einer Aufnahme singt, und es dann genauso zu singen, oder aber die Lieder einfach mit der passenden Melodie und dem passenden Rhythmus streng nach Text im Liedheft zu singen.

Auch ist zu beachten, dass die Berimbaurythmen auf der CD nicht immer die passenden, in der Kapitelüberschrift angegebenen sind. Dies resultiert schlicht daraus, dass viele Lieder auf unterschiedliche Rhythmen gesungen werden können und manche Aufnahmen nicht mit passendem Rhythmus vorhanden waren.

Zu jedem Lied ist der **Coro** in hervorgehobener Schrift aufgeführt. Aus Platzgründen ist der Coro nur ein mal aufgeführt. Die darauf folgenden Abschnitte sind die Strophen des Liedes; nach jeder Strophe wird der Coro gesungen.

Manche Lieder haben mehrere Coros. Das heißt, es wird nicht immer nur ein Coro wiederholt. In diesem Fall wird der neue Coro einmal hervorgehoben, die darauf folgenden Strophen werden vom Chor mit dieser Variante des Coros beantwortet.

Viele Feinheiten eines Liedes, wie etwa Möglichkeiten für den Sänger, dem Lied mehr Charakter und Abwechslung zu verleihen, können nicht schriftlich wiedergegeben werden. Für solche Fälle bleibt nur die Aufforderung: durch Rodas und Aufnahmen von Liedern von anderen Capoeiristas lernen und selbst improvisieren.

Was ist Capoeira?

Capoeira ist ein brasilianischer Kampfsport, der die Elemente Tanz, Kampf, Musik, Rhythmus, Akrobatik und Kultur zu einem anspruchsvollen Spiel vereint. Unterschiedliche Capoeiragruppen spielen unterschiedliche Rhythmen und Formen der Capoeira. Hier soll nur auf die bei ABADÁ-Capoeira meist-gespielten Rhythmen und Spiele eingegangen werden. Dazu zählen wir *São Bento Médio*, *São Bento Grande*, *Benguela* und *Angola*. Weitere Rhythmen mit den dazu gehörigen Spielen sind zum Beispiel *Iúna*, *Amazonas* und *Santa Maria*.

ABADÁ-Capoeira

Die Abkürzung ABADÁ steht für *Associação Brasileira de Apoio e Desenvolvimento da Arte-Capoeira* und heißt übersetzt „Brasilianische Vereinigung zur Unterstützung und Förderung der Kunst der Capoeira“. Die Organisation ABADÁ-Capoeira wurde 1988 in Rio de Janeiro von Mestre Camisa gegründet. Mestre Camisa (José Tadeu Carneiro Cardoso) entwickelte seine eigene Trainingsphilosophie und Methodik, indem er den innovativen Konzepten seines Meisters, dem berühmten Mestre Bimba, folgte und sie weiterentwickelte. Ein Grundsatz von ABADÁ-Capoeira ist es, Capoeira zu verbessern, zu verbreiten und zu einer weltweit angesehenen Kunst zu machen, ohne dabei deren ursprünglichen Charakter zu verlieren.

2 Musik in der Capoeira

Roda

Roda bedeutet „Kreis“ auf Portugiesisch. Die Roda bildet das Herzstück der Capoeira; sie ist die Umgebung, in der Capoeira gespielt wird. Sie besteht aus der *Bateria* (den Instrumenten),

dem Sänger und dem Chor. Diese Formen einen Kreis nach bestimmten Regeln, in dessen Mitte Capoeira gespielt wird.

Instrumente

Die *Bateria* besteht meistens aus drei *Berimbaus* unterschiedlicher Klangart (*Gunga*, *Médio*, *Viola*), der *Atabaque* (Trommel), dem *Pandeiro* (ähnlich dem Tambourin) und dem *Agogô*. Es besteht eine Hierarchie der Instrumente, an deren Spitze die *Gunga* steht. Sie gibt den Rhythmus vor und bestimmt damit auch, welches Spiel in der Roda gespielt wird. Aus diesem Grunde wird die *Gunga* meist vom erfahrensten Capoeirista der Roda gespielt. Zu der gespielten Musik klatscht der Chor, außer wenn Angola gespielt wird.

Gesang und Chor

Im São Bento Médio, São Bento Grande, Benguela und Angola werden zur Musik der Instrumente Lieder gesungen. Im Iúna, Amazonas und Santa Maria dagegen nicht. Ein Sänger gibt ein Lied vor, das vom gespielten Rhythmus abhängt. Lieder erzählen meist von der Geschichte der Capoeira und der Sklaverei oder von wichtigen Personen. Der Sänger kann mit der Auswahl des Liedes auch auf die aktuelle Situation in der Roda Bezug nehmen. Ein fester Bestandteil von Capoeiraliedern ist der *Coro*, bei dem alle Anwesenden der Roda als Chor den Refrain des Liedes singen.¹

Das Erlernen und Singen von Liedern ist für nicht-brasilianische Anfänger oft schwierig, auch aufgrund der Tatsache, dass die Lieder in portugiesischer Sprache verfasst sind. Dies war die wesentliche Motivation für dieses Heft.

¹Der Teil des Liedes, der vom Chor gesungen wird, muss nicht unbedingt in Refrain-Form sein, siehe z. B. bei der Louvação im Angola.

3 Angola (CD 1-9)

Der Angola-Rhythmus wird meist langsam gespielt. Dazu werden traditionelle Lieder gesungen. Es wird nicht geklatscht und der Chor sitzt. Begonnen wird die Roda meist mit einem *Ladainha*, gefolgt von der *Louvação*.

Ladainha & Louvação

Ladainhas sind kurze Geschichten und werden nur vom Sänger gesungen, d. h. es gibt keinen Refrain. Sie folgen meist einem festgelegten Melodieschema. Gleichzeitig kommt es stark auf den Sänger an, wie ein Lied wiedergegeben wird. Dieser kann Textstellen wiederholen und streut meist Phrasen wie *colega velho* "alter Freund", *camaradinha* "Freundchen" oder *ai meu deus* "oh mein Gott" zwischen den Zeilen ein. Begonnen werden Ladainhas mit einem lauten *Iê*, das Aufmerksamkeit herstellen soll. Auf das *Ladainha* folgt die *Louvação*. Die *Louvação* folgt folgendem Muster:

Sänger: Iê, XYZ.

Chor: Iê, XYZ, camará ("Kamerad").

Dieses Schema wird mehrmals wiederholt, wobei XYZ vom Sänger variiert wird. Typische Varianten für XYZ sind:

- Viva meu deus ("Es lebe mein Gott")
- Viva meu mestre ("Es lebe mein Meister")
- Viva Bahia ("Es lebe Bahia")
- Galo cantou ("Der Hahn krächte")
- Cocoroco ("Kikeriki")

Nach der *Louvação* folgt meist eine Reihe traditioneller *Corridos*.

Mundo enganador

Autor: Boa Voz

Todo mundo quer ser bom
Todo mundo quer ser bom
Mas ruim ninguém quer ser
Todo mundo quer matar
Mas ninguém não quer morrer
Já não sei como se vive
Nesse mundo enganador
Fala muito é falador
Quem fala pouco é manhoso
Come muito é guloso
Come pouco é sovino
Se bater é desordeiro
Se apanha ele é mofino
Trabalho tem marimbondo
Fazer casa no capim
Vem o vento leva ela
Marimbondo leva fim
Caveira quem te matou
Foi a língua meu senhor
Eu sempre te dei conselho
Tu pensava ser ruim
E eu sempre lhe avisando
Inveja matou Caim,
camará

Iê é hora, é hora

Iê é hora, é hora, camará

...

Jeder will gut sein
Jeder will gut sein
Aber schlecht will niemand sein
Jeder will töten
Aber niemand will sterben
Ich weiß schon nicht mehr, wie
man leben soll,
in dieser trügerischen Welt
Wer viel redet, ist ein Schwätzer
Wer wenig redet, ist verschlagen
Wer viel isst, der ist gefräßig
Wer wenig isst, der ist knauserig
Wenn man schlägt, ist man ein Un-
ruhestifter
Wenn man einsteckt, ein Feigling
Arbeit hat die Hornisse,
ihr Haus am Verschlag zu bauen
Kommt der Wind und nimmt sie
mit,
ist's vorbei mit der Hornisse
Der Totenkopf, der Dich getötet
hat,
war die Zunge mein Herr
Ich gab Dir immer Rat
Du hast es nicht geschätzt
Und ich habe Dir immer gesagt
Der Neid tötete den Bösewicht
Kamerad

Iê es ist Zeit, es ist Zeit

**Iê es ist Zeit, es ist Zeit, Ka-
merad**

...

Uma vez perguntei a seu Pastinha...

Autor: Toni Vargas

Uma vez, perguntei a Seu Pastinha

O que é a capoeira?

E ele, velho Mestre respeitado,

Ficou um tempo calado,

Revirando a sua alma

Depois respondeu com calma,

Em forma de ladainha:

A capoeira

É um jogo, é um brinquedo,

É se respeitar o medo,

É dosar bem a coragem

É uma luta,

É manha de mandingueiro,

É o vento no veleiro,

Um lamento na senzala

É um corpo arrepiado,

É um berimbau bem tocado,

Um riso de menininho

A capoeira

É o vôo de um passarinho,

O bote da cobra coral...

Sentir na boca

Todo o gosto do perigo,

É sorrir para o inimigo

E apertar a sua mão

É o grito de Zumbi

Ecoando no quilombo,

É se levantar do tombo

Antes de tocar no chão

É o ódio,

É a esperança que nasce,

Um tapa sutil (explodiu) na face

Que foi arder no coração

Enfim,

É aceitar o desafio

Com vontade de lutar

A capoeira

É um pequeno barquinho

Solto nas ondas do mar

Iê viva meu deus

Iê viva meu deus, camará

...

Einst fragte ich Pastinha

Was ist die Capoeira?

Und er, ein alter, anerkannter
Meister,

Blieb einen Moment leise

Und durchwühlte seinen Geist

Danach antwortete er ruhig

In Form einer Ladainha:

Die Capoeira

Ist ein Spiel, ist ein Spielzeug,

Ist, die Angst zu respektieren,

Ist, den Mut gut zu dosieren,

Ist ein Kampf,

Ist die List des Mandingueiro,
Ist der Wind auf dem Segelboot,
Ist ein Klagen in der Sklavenhütte

Ist, eine Gänsehaut zu bekommen,
Ist eine Berimbau, die gut gespielt
wird,

Ein Lachen eines Jungen
Die Capoeira

Ist der Flug eines Vögelchens,
Der Biss der Korallenschlange...

Den Geschmack der Angst
Im Munde zu schmecken,

Ist, den Feind anzulächeln
Und seine Hand zu schütteln,

Ist Zumbis Schrei,
Der durch das Quilombo halt,

Ist, den Sturz aufzufangen
Bevor man auf den Boden fällt,

Ist der Hass,
Ist die Hoffnung, die entsteht,

Eine dezente Ohrfeige,
Die im Herzen brennt

Letztendlich,
Ist sie, die Herausforderung anzu-
nehmen,

Mit Kampfeslust
Die Capoeira

Ist ein kleines Bötchen,
Das in den Wellen des Meeres
treibt

Iê es lebe mein Gott

**Iê es lebe mein Gott, Kame-
rad**

...

MESTRE PASTINHA, mit

bürgerlichem Namen „Vicente Ferreira Pastinha (* 5. April 1889 in Salvador da Bahia, Brasilien; † 13. November 1981 ebenda) ist als Begründer der Capoeira de Angola bekannt [der traditionelleren Form der Capoeira]. Pastinha hat ganz maßgeblich zur Entwicklung dieser Stilrichtung beigetragen zu einer Zeit, in der Capoeira noch durch das Gesetz verboten war.“; Ein MANDINGUEIRO ist ein erfahrener und reifer Capoeirista, der gefährlich und doch schön spielt und dabei so abgeklärt ist, sich nicht täuschen zu lassen. Das Wort kann auch benutzt werden, um einen Capoeirista zu bezeichnen, der mit sehr ausdrucksstarken Bewegungen spielt; „Als QUILOMBO bezeichnete man zur Zeit der portugiesischen Herrschaft eine Niederlassung geflohener schwarzer Sklaven in Brasilien.“; PALMARES war das größte Quilombo in Brasilien. Es wurde 1605 errichtet und widerstand bis zu seiner Vernichtung 1694 mehreren Angriffen durch die holländischen und portugiesischen Kolonialmächte; ZUMBI (* 1655; † 20. November 1695), auch bekannt als Zumbi von Palmares, war der letzte Anführer von Palmares; Quellen: Wikipedia,

<http://fedra1983.blogspot.de>.

Traditionelle Corridos

Corridos sind Lieder, bei denen sich Sänger und Chor schnell im Singen abwechseln. Hierbei ist das Zusammenspiel zwischen Sänger und Chor sehr wichtig, weil unter Umständen auch die Lieder schnell wechseln können. Man kann sich dieses Zusammenspiel wie Frage und Antwort vorstellen. Der Sänger stellt die Frage, der Chor gibt die Antwort. Frage und Antwort bilden eine musikalische Einheit und bedingen sich gegenseitig. Obwohl diese Lieder sehr einfach erscheinen, weil sie einfache und kurze Texte und Melodien haben, kann es aufgrund der Schnelligkeit und Eintönigkeit der Melodie sehr schwer sein, diese zu singen. Der Sänger muss hier unter Umständen viel improvisieren.

Oh sim, sim, sim, oh não, não, não

Autor:

**Oh sim, sim, sim,
oh não, não, não**

Oh não, não, não,
oh não, não, não

Mas hoje tem, amanhã não
Mas hoje tem, amanhã não

Se o meu Mestre diz que sim,
quero ver dizer que não

**Oh ja, ja, ja
oh nein, nein, nein**

Oh nein, nein, nein
oh nein, nein, nein

Heute gibt's was, morgen nicht
Heute gibt's was, morgen nicht

Wenn mein Meister ja sagt,
will ich mal sehen, dass wer nein
sagt.

A manteiga derramou

Autor:

Vou dizer a meu sinhô
Que a manteiga derramou

**Vou dizer a meu sinhô
Que a manteiga derramou**

E a manteiga não é minha
E a manteiga é de ioiô

A manteiga é de ioiô
Caiu na água e se molhou

A manteiga é do patrão
Caiu no chão e derramou

A manteiga não é minha
É pra filha de ioiô...

Die Butter ist nicht meine
Sie ist für die Enkeltochter des
Herren

Diese Geschichte erzählt von einem Sklaven, der die Verantwortung für eine zerlaufene Butter von sich weisen will; SINHÔ (von senhor) bezeichnet hier den Besitzer des Sklaven, den Sklavenhalter; IOIÔ und IAIÂ sind Begriffe, die von den Sklaven benutzt wurden, um im ersten Fall den Sohn und im zweiten Fall die Tochter des Sklavenhalters zu bezeichnen.

**Ich werde meinem Herren sa-
gen,
Dass die Butter zerflossen ist**

Die Butter ist nicht meine
Die Butter gehört dem Sohn des
Herren

Die Butter gehört dem Sohn des
Herren
Sie fiel ins Wasser und wurde nass

Die Butter gehört dem Chef
Sie fiel zu Boden und zerlief

Sai sai Catarina

Autor:

Sai sai Catarina

Sai sai Catarina

Saia do mar venha ver Idalina

Saia do mar venha ver, venha
ver

Oh Catarina, meu amor

Saia do mar, saia do mar

Geh, Geh, Catarina

Geh aus dem Meer und komm, um
Idalina zu sehen

Geh, Geh, Catarina

Geh' aus dem Meer und komm, um
Idalina zu sehen

Geh' aus dem Meer und komm
sieh', komm sieh'

Oh Catarina, mein Schatz

Geh' aus dem Meer, geh' aus dem
Meer

Camugerê

Autor:

Camugerê como vai, como tá?

Camugerê

Como vai voismicê?

Como vai de saúde?

Eu vim só pra saber.

Como tá, como tá?

Como vai a família?

Eu vim aqui pra lhe ver.

Camugerê wie geht's, wie steht's?

Camugerê

Wie geht es Dir/Ihnen?

Wie steht es mit der Gesundheit?

Ich komme nur, um das zu wissen.

Wie geht es, wie geht es?

Wie geht es der Familie?

Ich bin gekommen, um Dich zu sehen.

CAMUGERÊ ist der Name eines

Quilombos (siehe das Lied „Uma vez perguntei a seu Pastinha...“). Das Wort wird von manchen Capoeiristas wie eine Grußformel verwendet. Dementsprechend wird das Lied oft am Anfang einer Roda gesungen, um zum Beispiel Gäste willkommen zu heißen.

Dona Maria, como vai você?

Autor:

E vai você,
vai você?

Dona Maria, como vai você?

E pega na vassoura,
como vai você.

E mais joga bonito,
que eu quero aprender.

E vai você,
e vai você?

O joga bonito,
que eu quero aprender.

Como vai você,
como vai você

Como tá você,
eu quero saber.

Como tá como passou,
como vai você.

Joga bonito,
que o Mestre quer ver.

Joga com calma,
que eu quero aprender.

Esse jogo é Capoeira,
não é karatê.

Wie geht's Dir,
wie geht's Dir?

Frau Maria, wie geht es Dir/Ihnen?

Schnapp' Dir den Besen,
wie geht es Dir?

Spiel' schön,
weil ich es lernen will.

Wie geht's Dir,
wie geht's Dir?

Spiel' schön,
Weil ich es lernen will.

Wie geht es Dir,
wie geht es Dir?

Wie es Dir geht,
will ich wissen.

Wie geht's, wie läuft's,
wie geht es Dir?

Spiel' schön,
weil der Meister es sehen will.

Spiel' mit Ruhe,
weil ich lernen will.

Dieses Spiel ist Capoeira,
und nicht Karate.

Tim, Tim, Tim, la vai viola

Autor:

Tim, Tim, Tim, la vai viola
Viola meu bem viola

Tim, Tim, Tim, la vai viola

O viola meu bem viola

Ô le le lá vai viola

Iee la vai viola

Ê tim tim tim lá vai viola

Viola, violinhá, viola

Gunga, medio e viola

Jogo de dentro, jogo de fora

Segura menino esse corpo de
mola

Jogo bonito, esse jogo de angola

O jogo de benguela, o jogo de
angola

Tim, tim, tim, spielt die Viola
Viola, meine gute Viola

Tim, tim, tim, spielt die Viola

O Viola, meine gute Viola

Ô le le spielt die Viola

Iee spielt die Viola

Ê tim tim tim spielt die Viola

Viola, violinhá, viola

Gunga, medio und viola

Enges Spiel, weites Spiel

Junge, spann' Deinen beweglichen
Körper an

Schönes Spiel, dieses Angola-Spiel

Das Benguela-Spiel, das Angola-
Spiel

TIM (gesprochen tschng) bezeichnet
das Geräusch der kleinsten Berim-
bau, der Viola.

Paranauê, Paraná

Autor:

Paranauê, Paranauê, Paraná

**Paranauê, Paranauê, Pa-
raná**

Paraná, Paraná-uê, Paraná
Paraná, Paraná-uê, Paraná

Vou me embora, vou me embora
Amanha eu vou pra lá, Paraná

Vou me embora, vou me embora
Como já disse que vou, Paraná

Eu aqui não sou querido, Pa-
raná
mais na minha terra eu so, Pa-
raná

Vou me embora pra Bahia, Pa-
raná

Eu aqui não fico não, Paraná

Vou dizer minha mulher, Pa-
raná
Capoeira que venceu [a guerra],
Paraná

Ela [= a guerra] quis bater pé
firme, Paraná

Isso não aconteceu, Paraná

Paranauê, Paranauê, Paraná

Paranauê, Paranauê, Paraná

Paraná, Paraná-uê, Paraná
Paraná, Paraná-uê, Paraná

Ich gehe fort, ich gehe fort
Morgen gehe dorthin, Paraná

Ich gehe fort, ich gehe fort
wie ich schon sagte, ich gehe, Pa-
raná

Hier mag man mich nicht, Paraná
aber bei mir zuhause schon, Pa-
raná

Ich gehe fort nach Bahia, Paraná
Hier bleibe ich nicht, Paraná

Ich werde meiner Frau sagen, Pa-
raná
Capoeira hat gesiegt [im Krieg],
Paraná

Er [= der Krieg] wollte aufstamp-
fen, Paraná
Doch das ist nicht passiert, Paraná

Von diesem Lied existieren viele Ver-
sionen. Die ursprüngliche Bedeutung
geht dabei manchmal verloren. Si-
cher ist: der PARANÁ ist ein Fluss

an der Grenze zwischen Brasilien und Paraguay, wo im Tripel-Allianz-Krieg (Argentinien, Brasilien und Uruguay gegen Paraguay) auch Sklaven kämpften, da ihnen, sofern sie den Krieg überleben würden, Freiheit versprochen wurde. Es wird behauptet, dass die überlebenden Sklaven bei der Rückkehr nach dem Sieg über Paraguay dieses Lied sangen

4 Benguela (CD 10-17)

Benguela ist ein meist langsam gespielter Rhythmus. Lieder, die hauptsächlich im Benguela gesungen werden, zeichnen sich durch ihre Melodie aus. Dies ist bedingt durch lange Strophen und Refrains, die oft aus vier Versen bestehen. Weil diese Lieder meistens langsam und melodiefest sind, ist es für Anfänger empfehlenswert, mit solchen Liedern das Singen zu üben.

Balança o corpo sinhá

Autor: Pelezinho

Balança o corpo sinhá Balança o corpo sinhó Põe mandinga no jogo iáíá Põe mandinga no jogo ióió

Berimbau tá tocando benguela
Tá chamando você pra jogar
Tá tocando com fundamento
Faz a roda se encorporar

Na vida se levar rasteira
Mas tem que saber levantar
Capoeira que é bamba não cai
Se ele cai, ele volta a jogar

A roda tem que ter dendê
E energia não pode faltar
O meu corpo vive de energia
Que me aquece e me faz respirar

**Schwing' den Körper, Dame
Schwing' den Körper, Herr
Spiel' mit Mandinga, iáíá
Spiel' mit Mandinga, ióió**

Die Berimbau spielt Benguela
Sie ruft Dich zum Spielen
Sie spielt mit Basis
Sie bildet die Roda heraus

Im Leben bekommt man Rasteiras
Aber man muss wissen, wie man

wieder aufsteht
Ein guter Capoeirista fällt nicht
hin
Wenn er fällt, spielt er weiter

Die Roda muss Dendê haben
Und Energie darf nicht fehlen
Mein Körper lebt von Energie
Die mich erwärmt und mich zum
Atmen bringt

Zu MANDINGA siehe das Lied
„Uma vez perguntei a seu Pastin-
ha...“; Eine RASTEIRA ist ein für
die Capoeira sehr typischer Wurf, ein
Fußfeger; zu DENDÊ siehe das Lied
„Dendê de Marê“.

Mestre Bimba apareceu

Autor: Pretinho

Ê,
Lalaê laelá
Lalaê laelá
Le le le le la la

Berimbau chamou pro jogo
Pandeiro que respondeu
O atabaque já entrou
Mestre Bimba apareceu

Capoeira começou
Como roda tradicional
Era luta e defesa
Do negro no canavial

Manoel dos Reis Machado
Estivador na beira do cais
Encorporou jogo de Angola
E o Batuque e muito mais

E no cais Bimba criou
A capoeira Regional
Espalhando pelo mundo
Essa arte nacional

Ê,
Lalaê laelá
Lalaê laelá
Le le le le la la

Die Berimbau rief zum Spielen

Das Pandeiro antwortete
Das Atabaque ist schon eingestiegen
Meister Bimba erschien

Capoeira begann
Als traditionelle Roda
Sie war Kampf und Verteidigung
Des Schwarzen auf der Zuckerrohr-
plantage

Manoel dos Reis Machado
Hafenarbeiter am Ufer des Hafens
Er vereinte das Angola-Spiel
Und den Batuque und noch viel
mehr

Und am Hafen kreierte Bimba
Die Capoeira Regional
Brachte sie in die ganze Welt
Diese nationale Kunst

„MANUEL DOS REIS MACHADO (* 23. November 1899 in Salvador da Bahia, Brasilien; † 5. Februar 1974 in Goiânia), auch MESTRE BIMBA genannt, war ein brasilianischer Capoeira-Meister und Begründer des Stils CAPOEIRA REGIONAL.“; BATUQUE ist „eine ältere brasilianische Kampfkunst. Eine Variante bestand darin, dass ein Kämpfer in der Mitte einer Ro-

da stand, während sein Gegner versuchte, ihn aus dem Gleichgewicht zu bringen und auf den Boden zu werfen. In einer anderen Variante versuchten die Kämpfer, den Gegner mit Bein- und Armschlägen außer Gefecht zu setzen. Diese Kampfart hat große Ähnlichkeiten mit der Capoeira Regional. Der Vater von Mestre Bimba, dem Mitbegründer der Capoeira Regional war ein angesehenener Batuqueiro-Meister. Der Batuque hatte einen gewissen Einfluss auf die brasilianische Capoeira-Bewegung.“; Quelle: Wikipedia.

Oh dendê, dendê maré

Autor: Pelezinho

Oh dendê, dendê maré Oh dendê, dendê maré

Pescador já foi pro mar
Foi de encontro à maré
Foi buscar o peixe bom
Conforme a baiana quer

Baiana prepare o peixe
Pescador já vai pro mar
Põe tempero na moqueca
Dendê não pode faltar

Eh que Totonho de maré
Foi um grande jogador
A onda balança o barco
Como o Totonho balançou

Puxa puxa leva leva
Puxa rede lá do mar
Mas se for bom pescador
O peixe não vai faltar

É noite de lua cheia
Pescador volta do mar
Vai ter festa na aldeia
Capoeira vai jogar

Der Fischer ist schon auf dem Meer
Er ist schon in See gestochen
Um guten Fisch zu suchen

So, wie es die Baiana will

Die Baiana präpariert den Fisch
Der Fischer fährt schon aufs Meer
Sie würzt die Moqueca
Dendê darf nicht fehlen

Totonho de maré
War ein großer Spieler
Die Welle schaukelt das Schiff
So wie Totonho sich schwang

Zieh', zieh', heb', heb'
Zieh' das Netz aus dem Meer
Wenn er ein guter Fischer ist,
Wird es an Fisch nicht fehlen

Es ist eine Vollmondnacht
Der Fischer kehrt vom Meer
zurück
Es wird ein Fest in der Hütte ge-
ben
Capoeira wird er spielen

Eine BAIANA ist eine Frau aus Ba-
hia. Bahia ist ein Bundesstaat im
Nordosten Brasiliens, wo viele Men-
schen afrikanischer Abstammung le-
ben und der gemeinhin als Zentrum
der Capoeira angesehen wird; MO-
QUECA ist ein brasilianischer Ein-
topf mit Fisch oder Garnelen; Zu
DENDÊ siehe das Lied „Dendê de

Maré“; Antonio Laurindo das Neves (* 17. September 1894 auf der Ilha de Maré (Salvador da Bahia), Brasilien; † 18. Oktober 1974), auch bekannt als Mestre TONHO DE MARÉ, war ein bekannter Meister des Capoeira Angola.

Na maré baixa

Autor: Zinho, Macaco Preto

Na maré baixa

Na maré cheia

No balanço do mar

Eu sou capoeira

A vida tem altos e baixos

Como o movimento da maré

A capoeira é meu barco

Nessa maré de peleja

Na partida fiquei perdido

Quando o navio deixou o porto

Berimbau ficou comigo

Nessa maré de desgosto

Com a saudade e solidão

Mas vivo no mar da calmaria

Saudade no coração

Solidão no dia a dia

Mas vou levando minha vida

Sem desistir nem enfraquecer

O destino que me diga

O que na vida eu vou ser

Como dizia o ditado

Mas eu vou dizer dessa maneira

O mar não tá pra peixe

Mas eu tou pra capoeira

In der Ebbe

In der Flut

In den Wogen des Meeres

Bin ich Capoeira

Das Leben hat Höhen und Tiefen

Wie die Bewegungen des Meeres

Capoeira ist mein Boot

In diesem Meer des Kampfes

Bei der Abfahrt war ich verloren

Als das Schiff den Hafen verließ

Die Berimbau blieb bei mir

In diesem Meer des Kummers

Mit der Sehnsucht und Einsamkeit

Lebe ich im windstillen Meer

Sehnsucht im Herzen

Einsamkeit Tag für Tag

Aber ich werde mein Leben führen

Ohne aufzugeben oder schwach zu werden

Das Schicksal sagt mir

Was ich im Leben sein werde

Wie das Sprichwort geht

So werde ich es sagen

Das Meer ist nicht für den Fisch

Aber ich bin für die Capoeira

O MAR NÃO TÁ PRA PEIXE ist ein brasilianisches Sprichwort, das benutzt wird, um auszusagen, dass eine Situation nicht gut ist.

Areia do mar

Autor: Pato

Areia do mar, areia do mar o que você tem para me contar

A onda que quebra na praia
quebrava no casco do navio
navio que trouxe de Angola
negros para o Brasil

Vagando sobre o mar
chegava o tumbeiro
trazendo negros de batalha
de espírito guerreiro

Dia dois de fevereiro
Bahia me chamou
lavagem do Bonfim
cidade de Salvador

Me conta de Pastinha
e de Bimba por favor
Seu Pastinha na marinha
Mestre Bimba estivador

Areia que leva e traz
histórias de algibeira
vou visitar o Pero Vaz
aprender a história da capoeira

Meeressand, Meeressand

was hast Du mir zu erzählen

Die Welle, die am Strand bricht
brach am Rumpf des Schiffes
des Schiffes, das brachte aus Ango-
la
Schwarze nach Brasilien

Durch das Meer treibend
kam das Sklavenschiff an
und brachte schwarze Kämpfer
mit Kampfgeist

Zweiter Februar
Bahia hat mich gerufen
Lavagem do Bonfim
die Stadt Salvador

Erzähl mir von Pastinha
und von Bimba bitte
Pastinha bei der Marine
Meister Bimba Hafenarbeiter

Sand, der nimmt und gibt
Geschichten aus dem Nähkästchen
ich werde den Pero Vaz besuchen
um die Geschichte der Capoeira zu
lernen

Am 2. FEBRUAR findet in Salva-
dor da Bahia, das religiöse Volks-
fest Festa de Iemanjá statt. Iemanjá
ist die Königin des Meeres im Can-

domblé, einer afrobrasilianischen Religion; Die LAVAGEM DO BONFIM (Waschung des Bonfim) ist ein jährliches, kirchliches Großereignis in Salvador da Bahia; Der PERO VAZ ist ein Ort in Salvador da Bahia, der nach Pêro Vaz de Caminha (* vermutlich 1445 in Porto; † 15. Dezember 1500 in Kalikut, Indien) benannt ist. Er „war als Schreiber des Seefahrers Pedro Álvares Cabral wesentlich an der sogenannten Entdeckung Brasiliens im Jahre 1500 beteiligt“. Quelle: Wikipedia.

Quando gunga me chama

Autor: Falamansa

**É quando gunga me chama
que eu vou**

**É quando gunga me chama
que eu vou jogar**

Mas é o toque do gunga que me
embala
e me faz voltar no tempo das
cantigas
relembrando as histórias dos
mestres antigos
que pra capoeira dedicaram
suas vidas

Tudo que o Mestre te fala pro-
cure entender
eu sei que é bom para mim, é
bom pra você
ele fala do sentimento pra ser
capoeira
que ela te guia, te ensina pra vi-
da inteira

É quando você me pergunta, eu
não sei te contar
é uma coisa que vem lá de den-
tro e não dá pra explicar
berimbau tocando na roda que
dá pra sentir
e só quem é capoeira pode des-

cobrir

O gunga ele quebra na roda por
mal energia
o gunga ele chora na roda por
quem foi um dia
berimbau tocando aqui e no
mundo inteiro
e pra quem é capoeira é o mel-
hor companheiro

**Wenn die Gunga mich ruft,
dann gehe ich**

**Wenn die Gunga mich ruft,
dann gehe ich spielen**

Es ist das Spiel der Gunga, das
mich in den Schlaf wiegt
und mich in die Zeit der Lieder
zurückbringt
mich an die Geschichten der alten
Meister erinnernd
die ihr Leben der Capoeira gewid-
met haben

Versuche alles zu verstehen, was
der Meister Dir sagt
ich weiß, dass es gut für mich ist,
gut für Dich ist
er spricht vom Gefühl Capoeirista
zu sein
dass sie Dich leitet, Dich lehrt das
ganze Leben

Wenn Du mich fragst, kann ich es
Dir nicht sagen
es ist etwas, das von Innen kommt
und man nicht erklären kann
die Berimbau spielt in der Roda,
was man fühlen kann
und nur wer Capoeirista ist kann
es entdecken

Die Gunga, sie bricht in der Roda
wegen schlechter Energie
die Gunga, sie weint in der Ro-
da wegen dem, der uns verlassen
hat
die Berimbau spielt hier und in der
ganzen Welt
und für wen Capoeira der beste
Freund ist

Dendê de Maré

Autor: Garrafão

O dendê, dendê
O dendê, mas é
O dendê, dendê
O dendê de maré

Camaradinha, eu vivia
Na maré de azar
Mas a maré da vida
Não da pra adivinhar

Em sua propria razão
Você tem que ter fé
Se seu barco for
Remar contra a maré

A maré descia
Pra areia surgir
A maré subia
Pra areia sumir

Se eu morrer um dia
Imploro a você
Sepulte minha alma
Na maré dendê

Das dendê, dendê
Das dendê, ja es ist
Das dendê, dendê
Das dendê der Gezeiten

Mein Freund, ich habe gelebt

In den Gezeiten des Pechs
Aber die Gezeiten des Lebens
Kann man nicht vorhersehen

Nur an Deine Vernunft
Musst Du glauben
Wenn Dein Boot
Gegen den Strom fährt

Die Ebbe kommt
Sodass der Sand auftaucht
Die Flut kommt
Sodass der Sand verschwindet

Wenn ich eines Tages sterbe
– Ich bitte Dich –
Dann beerdige meine Seele
In den dendê Gezeiten

MARÉ DE AZAR hat die übertragene Bedeutung „Pechsträhne“; DENDÊ „ist der Name einer Palme und gleichzeitig dessen Kern, welche von Afrikanern nach Brasilien gebracht wurde. Man findet sie hauptsächlich im Nordosten Brasiliens, besonders in Bahia. Dendê ist reich an Nährstoffen und wird benutzt, um das dendê-Öl herzustellen, welches für viele traditionelle Gerichte verwendet wird. In Brasilien glauben Angehörige der

Religion Candomblé, dass es eine besondere Wichtigkeit für Orunmila (auch bekannt als Ifá), den Gott der Weissagung, hat. Wenn wir nun im Capoeira sagen, dass etwas dendê hat, dann meinen wir damit, dass es dieselben starken, kraftvollen, reichhaltigen und mystischen Eigenschaften wie dendê hat.“ übersetzt von <http://capoeirasongbook.com/glossary/>

Vaga-lume

Autor: Garrafão

Estava no meio do mato, longe
do caminho, tão perdido
quando vi um luzeirinho no es-
curo que estava flutuando

Nem sabia o que seria o luzei-
rinho, amigo o inimigo

Mas então eu percebi que o que
temia era só um vaga-lume

Vaga-lume, vaga-lume, por fa-
vor mostre o caminho, me
ajude

Vaga-lume, reluzante, não me
deixe, se pegar vão me matar

**Vaga-lume, vaga-lume, por
favor mostre o caminho,
me ajude**

**Vaga-lume, reluzante, não
me deixe, se pegar vão me
matar**

Sim, fui negro, escravo, preso,
ferrado, morei num cativoiro

Mas sou filho da Nzinga de Ma-
tamba e por isso não sou fraco

O senhor foi quem matou o meu
amor por sua cor com a chi-

bata

Com a faca que me deu pra cor-
tar cana, confesso - eu fiz jus-
tiça

Fugi pro mato procurando am-
paro no Quilombo de Palma-
res

Me juntar com o grande Ganga
Zumba, lutar contra a malda-
de

Vaga-lume, vaga-lume, eu vivi a
minha vida no escuro

Vaga-lume, vaga-lume, eu te si-
go e te confio o meu futuro

Ich war tief im Wald, weitab vom
Weg, so verloren

Als ich ein kleines schwebendes
Lichtlein sah

Ich wusste nicht, was das Lichtlein
war, ob Freund oder Feind

Aber dann erkannte ich, dass das,
was ich vorher fürchtete, nur ein
Glühwürmchen war

Glühwürmchen, Glühwürmchen,
bitte zeig mir den Weg, hilf mir

Leuchtendes Glühwürmchen, ver-
lass mich nicht, wenn sie mich
kriegen, dann töten sie mich

Glühwürmchen, Glühwürmchen,
bitte zeig mir den Weg, hilf mir
Leuchtendes Glühwürmchen,
verlass mich nicht, wenn sie mich kriegien, dann töten sie mich

Ja, ich war schwarz, Sklave, gefangen, in Ketten, lebte in einem Kerker

Aber ich bin Sohn von Nzinga de Matamba, also bin ich nicht schwach

Der Meister tötete meine Liebe wegen ihrer Hautfarbe mit der Peitsche

Mit dem Messer, das er mir gab, um Zuckerrohr zu schlagen, ich gebe es zu – habe ich Gerechtigkeit geübt

Ich floh in die Wälder, um in Quilombo dos Palmares Schutz zu suchen

Um mich mit dem großen Ganga Zumba zusammenzutun, gegen das Böse zu kämpfen

Glühwürmchen, Glühwürmchen, ich habe mein Leben im Dunkeln gelebt

Glühwürmchen, Glühwürmchen, ich folge dir und vertraue dir meine Zukunft an

barte Königreich Matamba herrschte. Ihr christlicher Name war Ana de Sousa. Sie wurde vor allem dadurch bekannt, dass sie den portugiesischen Invasoren über einen längeren Zeitraum erfolgreich Widerstand leisten konnte.“; zu PALMARES siehe „Uma vez perguntei a seu Pastinha...“; „GANGA ZUMBA war der erste Anführer von Palmares“ und Onkel von Zumbi (siehe „Uma vez perguntei a seu Pastinha...“); Quellen: Wikipedia

„NZINGA VON MATAMBA (* 1583; † 17. Dezember 1663) war eine afrikanische Königin, die über das Königreich Ndongo und das benach-

5 São Bento (CD 18-27)

São Bento Médio

São Bento Médio ist ein mittelschneller Rhythmus bei dem meist traditionelle Corridos und sogenannte *Quadras* “Vierzeiler” gesungen werden. *Quadras* sind eine von Mestre Bimba entwickelte Liedform, bei der ein kurzer Auftakt vom Sänger gesungen wird, auf den eine Louvação folgt. Insofern sind *Quadras* eine Abwandlung der Ladainha. Besonders häufig beginnt die Louvação mit dem folgenden Text:

Sänger: Iê, agua de beber. (“Iê, Wasser zum Trinken”)

Chor: Iê, agua de beber, camará.

Quadras

Auch in der Quadra stehen dem Sänger die Variationen der Louvação frei. Einige Beispiele sind:

- Aruandê
- Ferro de bater (“Eisen zum Schlagen”)
- Galo cantou (“Der Hahn krächte”)
- Cocoroco (“Kikeriki”)
- Viva meu deus (“Es lebe mein Gott”)
- Viva meu mestre (“Es lebe mein Meister”)
- Viva Bahia (“Es lebe Bahia”)

A iúna é mandingueira

Autor: Mestre Bimba

A iúna é mandingueira

A iúna é mandingueira

Quando tá no bebedôr

Sabida foi ligeira

Mas a Capoeira matou, Camará

Agua de beber

**Ieee, Agua de beber, Ca-
mará**

Der Iúna-Vogel ist clever

Der Iúna-Vogel ist clever

Wenn er an/auf der Wasserfontäne
ist

Gerissen, wendig war er

Aber Capoeira tötete ihn, Kame-
rad

Wasser zum Trinken

**Ieee, Wasser zum Trinken,
Kamerad**

Capenga ontem teve aqui

Autor: Mestre Bimba

Capenga ontem teve aqui
Capenga ontem teve aqui
Deu dois mil réis a papai
Três mil réis a mamãe
Café, açúcar a vovó
Deu dois vintém a mim
Sim senhor, meu camará
Quando eu entrar, você entra
Quando eu sair, você sai
Passar bem, passar mal
Mas tudo no mundo é passar,
haha

Água de beber

**Ieee, Agua de beber, Ca-
mará**

Gestern war ein Krüppel hier
Gestern war ein Krüppel hier
Er gab Papa 2000 réis
Mama 3000 réis
Großmutter Kaffee, Zucker
Mir gab er zwei Zwanziger
Ja Herr, mein Kamerad
Wenn ich reingehe, gehst Du rein
Wenn ich rausgehe, gehst Du raus
Ob es Dir gut geht oder schlecht
Aber alles im Leben vergeht, haha

Wasser zum Trinken

**Ieee, Wasser zum Trinken,
Camará**

RÉIS ist der Plural von real, einer
alten Währung Brasiliens.

Corridos

Neben den traditionellen *Corridos* aus dem Angola werden im São Bento Médio und Grande auch viele neue Lieder gesungen, die für diesen Rhythmus geschrieben sind. Einige dieser neuen Lieder halten sich an die traditionelle Form des Corridos. Andere haben dagegen längere Refrains und Strophen, als bei den “klassischen” Corridos üblich. Daher ist die folgende Kategorie allein aus Gründen der Einfachheit als “Corridos” betitelt. Es werden hier “moderne” Lieder aufgeführt, die in unserer Gruppe sowohl im São Bento Médio als auch im São Bento Grande häufig gesungen werden und die es lohnt zu kennen.

O Areia

Autor:

O areia, o areia

O areia, o areia

O areia, o areia

O areia, o areia

Abre meus caminhos

Areia

Que eu quero passar

Sou pequenininho

Filho de Iemanjá

O Sand, o Sand

O Sand, o Sand

O Sand, o Sand

O Sand, o Sand

Mach' den Weg frei

Sand

Weil ich vorbeigehen will

Ich bin klein

Sohn von Iemanjá

zu IEMANJÁ siehe das Lied „Areia
do mar“

Planta cana

Autor: Esquilo

Planta cana

Canavieiro

Pra depois cortar

Pra não ir pro tronco

Tem que trabalhar

No velho engenho da moenda

A cana vai virar melado

À custa do suor do negro

À custa do trabalho escravo

Planta cana

Pra depois cortar

Pra não ir pro tronco

Tem que trabalhar

A cana adoça

a boca do feitor

Enquanto o negro escravizado

Prova o gosto da dor

Planta cana

Pra depois cortar

Pra não ir pro tronco

Tem que trabalhar

Dentro do canavial

Negro plantava pra colher

E no tempo da colheita

Dançava o maculelê

Planta cana

Pra depois cortar

Pra não ir pro tronco

Tem que trabalhar

Er pflanzt Zuckerrohr

Zuckerrohrplantagenarbeiter

Um es danach zu schneiden

Um nicht zum Stamm zu müssen

Muss er arbeiten

In der alten Zuckerrohrfarm

Wird das Zuckerrohr zu Zuckersirup

Auf Kosten des Schweißes des Schwarzen

Auf Kosten der Arbeit des Sklaven

Er pflanzt Zuckerrohr

Um es danach zu schneiden

Um nicht zum Stamm zu müssen

Muss er arbeiten

Der Zucker versüßt

Den Mund des Vorarbeiters

Während der versklavte Schwarze

Den Geschmack des Schmerzes
kostet

Er pflanzt Zuckerrohr

Um es danach zu schneiden

Um nicht zum Stamm zu müssen

Muss er arbeiten

Im Zuckerrohrfeld

Pflanzte der Schwarze, um zu ernten

Und während der Ernte

Tanzte er Maculelê

Er pflanzt Zuckerrohr

Um es danach zu schneiden

Um nicht zum Stamm zu müssen

Muss er arbeiten

Viele afrikanische Sklaven mussten auf brasilianischen ZUCKERROHR-PLANTAGEN arbeiten; Mit TRONCO „Stamm“ ist hier ein Baumstumpf gemeint, an dem Sklaven durch Auspeitschen bestraft wurden

Quem vem lá, sou eu

Autor:

Quem vem lá, sou eu
Quem vem lá, sou eu
Berimbau bateu
Capoeira sou eu

Quem vem lá, sou eu
Quem vem lá, sou eu
Berimbau bateu
Capoeira sou eu

Eu venho de longe
Venho da Bahia
Jogo capoeira
Capoeira sou eu

Ê sou eu, sou eu

Quem vem lá

Sou eu, Brevenuto

Montado a cavalo

Fumando charuto

(Sou eu Capoeira)

Wer da kommt, bin ich
Wer da kommt, bin ich
Die Berimbau ertönt
Capoeira bin ich

Ich komme von weit her
Ich komme aus Bahia
Ich spiele Capoeira
Capoeira bin ich

Ich bin es, ich bin es

Wer da kommt

Ich bin es, Brevenuto

Auf dem Pferde reitend

Zigarre rauchend

(Ich bin es, Capoeira)

Wer da kommt, bin ich
Wer da kommt, bin ich
Die Berimbau ertönt
Capoeira bin ich

São Bento Grande

São Bento Grande ist der schnellste Rhythmus. Gesungen werden Corridos, Quadras und São-Bento-Lieder. Letztere zeichnen sich durch längere Strophen, ähnlich den Benguela-Liedern, und eine energiegeladene Melodie und Singweise aus.

Dendê ô dendê

Autor: Kwanza

Dendê ô dendê
Dendê ô dendê

Dendê ô dendê Dendê ô dendê

Sem dendê não tem tempero
Não tem funge pro senhor
Fuba de milho amarelo
Não é fuba de bombo

Tem dendê na capoeira
Na defesa e no ataque
Tem dendê no berimbau
E tem dendê na atabaque

Capoeira que não treina
Como quer se graduar?
Esse jogo de dendê
A corda não vai jogar

Sinha só vai cozinhar
Se tiver óleo de palma
Pra fazer um bom manjar
Todo mundo bate palma

Moleque foi lá na praça
Buscar dendê pra sinhá
O dendê ele não achou
Capoeira foi jogar

Ohne Dendê fehlt die Würze
gibt es keinen Funge für den Herrn
Gelbes Maismehl
ist kein Maniokmehl

In der Capoeira steckt Dendê
in der Verteidigung und im Angriff
In der Berimbau steckt Dendê
Und im Atabaque steckt Dendê

Ein Capoeirista, der nicht trainiert,
wie will er sich entwickeln?
Dieses Spiel des Dendê
wird die Kordel [allein] nicht spielen

Die Herrin kocht nur dann,
wenn sie Palmöl [Dendê] hat
Für ein gutes Essen
klatschen alle Beifall

Der Junge war auf dem Marktplatz,
um Dendê für die Herrin zu holen
Das Dendê fand er nicht
Also ging er Capoeira spielen

Dendê ô dendê Dendê ô dendê

DENDÊ „ist der Name einer Palme und gleichzeitig dessen Kern, welche von Afrikanern nach Brasilien gebracht wurde. Man findet sie

hauptsächlich im Nordosten Brasiliens, besonders in Bahia. Dendê ist reich an Nährstoffen und wird benutzt, um das dendê-Öl herzustellen, welches für viele traditionelle Gerichte verwendet wird. In Brasilien glauben Angehörige der Religion Candomblé, dass es eine besondere Wichtigkeit für Orunmila (auch bekannt als Ifá), den Gott der Weissagung, hat. Wenn wir nun im Capoeira sagen, dass etwas dendê hat, dann meinen wir damit, dass es dieselben starken, kraftvollen, reichhaltigen und mystischen Eigenschaften wie dendê hat.“ übersetzt von <http://capoeirasongbook.com/glossary/>; FUNGE ist ein angolischer „Maisbrei aus Maismehl und Wasser“. Quelle: <http://gingado.de/dende-odende/>.

Besouro Mangangá

Autor: Perninha

Besouro Mangangá

Besouro Mangangá

Besouro Mangangá

Besouro Mangangá

Cidade de Santo Amaro

Terra do Maculelê

Viu os Mestres Popó e Vavá

E viu Besouro a nascer

Besouro Cordão de Ouro

Manoel Henrique Pereira

Desordeiro pra polícia

Uma lenda pra Capoeira

A lenda diz que Mangangá

Também sabia voar

Transformando em besouro

Pra da polícia escapar

Mataram Besouro Preto

Não foi tiro nem navalha

Com uma faca de tucum

Na velha Maracangalha

Die Stadt Santo Amaro

Ort des Maculelê

sah die Meister Popó und Vavá

und Besouros Geburt

Besouro Cordão de Ouro

Manoel Henrique Pereira

Unruhestifter für die Polizei

Eine Legende in der Capoeira

Eine Legende sagt, dass Mangangá
auch fliegen konnte,

sich in einen Käfer verwandelte,
um der Polizei zu entkommen

Sie töteten Besouro Preto

weder durch einen Schuss, noch
durch ein Messer

Mit einem Tucum-Messer

im alten Maracangalha

BESOURO MANGANGÁ (auch
BESOURO CORDÃO DE OURO
oder BESOURO PRETO „Schwarzer
Käfer“, eigentlich MANOEL HEN-
RIQUE PEREIRA; * 1897 (Geburts-
jahr umstritten); † 24. Juli 1924 in
MARACANGALHA im Stadtbezirk
Santo Amaro, Bahia, Brasilien) war
ein Capoeirista in SANTO AMA-
RO nahe Salvador da Bahia, Brasi-
lien; Mestre POPÓ (eigentlich Pau-
lino Aluisio de Andrade) und Me-
stre VAVÁ do Maculelê spielten eine
wichtige Rolle bei der Bewahrung
des Maculelê und dessen Integration
in die Capoeira in der ersten Hälfte

des 20. Jahrhunderts; TUCUM ist eine Palmenart; Quelle: Wikipedia.

Viva Bimba

Autor: Macaco Preto, Tarubi

Viva Bimba e e Viva Bimba e a

Lutador renomado
Hoje não tem igual
Jogador de Angola
Mestre na Regional

Defendeu sua arte
Combatendo no ringue
Adotou o Salomão
Pois a faca não atinge

No engenho de Brotas
Nordeste de Amaralina
E na Roça do Lobo
Bimba viveu sua sina

Fez da Santa Maria
Hino da Regional
Fez do toque de Iúna
O seu adeus final

Manoel foi pro céu
Bimba ficou na história
Onde tocar o berimbau
Reinará sua glória

Angesehener Kämpfer,
wie es ihn heute nicht mehr gibt
Angola-Spieler

Meister im Regional

Er verteidigte seine Kunst
indem er im Ring kämpfte
Er übernahm Salomão
also trifft das Messer nicht

Im Engenho de Brotas,
Nordeste de Amaralina
und im Roça do Lobo
erfüllte Bimba seine Bestimmung

Er machte aus Santa Maria
die Hymne des Regional
Er machte aus Iúna
seinen letzten Abschied

Manoel ging gen Himmel
Bimba ging in die Geschichte ein
Wo immer die Berimbau spielt,
wird sein Vermächtnis herrschen

„MANUEL DOS REIS MACHADO
(* 23. November 1899 in Salvador da
Bahia, Brasilien; † 5. Februar 1974
in Goiânia), auch MESTRE BIM-
BA genannt, war ein brasilianischer
Capoeira-Meister und Begründer des
Stils CAPOEIRA REGIONAL.“ Ca-
poeira REGIONAL wird oft im Ge-
gensatz zum traditionellen Stil AN-
GOLA gesehen. Da Capoeira in den
1920er Jahren noch verboten war,

nannte er seinen neuen Stil zunächst Luta Regional Baiana „Regionaler Bahianischer Kampf“. Quelle: Wikipedia; Mestre Bimba wählte als Logo für seine Akademie ein Zeichen, das ähnlich wie das Cinco SALOMÃO (Zeichen des jüdischen König Salomon) aussieht. Das Cinco Salomão wird als Schutzzeichen des Capoeiristas angesehen. Es soll gegen MESSER, Schwerter und Pistolenkugeln schützen. Quelle: abeiramar.tv/grupo_estudo/cap7_livronestor.pdf; ENGENHO DE BROTAS, NORDESTE DE AMARALINA und ROÇA DO LOBO sind Viertel in Salvador da Bahia; SANTA MARIA ist ein Capoeirarhythmus. Mestre Bimba fand Santa Maria de Angola sei der schönste Capoeirarhythmus, sodass er ihn zur Hymne seines Capoeirastils Regional machte. Quelle: capoeira-music.net; IÚNA ist ein Capoeirarhythmus, der von Mestre Bimba kreiert wurde. Er soll die Balz des Iúna-Vogels imitieren, wobei das Männchen singt und das Weibchen antwortet. Quelle: capoeira-music.net.

Vem cá

Autor: Garrafão

Menino não fica na rua
Capoeira é melhor pra você
Nas rodas tem tanta malícia,
mandinga
E muito mais pra aprender pra
você

Vem cá, vem cá, vem cá
Vem cá pra jogar capoeira
Vem cá, vem cá, vem cá
Vem cá pra tocar berimbau

Capoeira é antiga arte
Capoeira tem muito valor
Sem ela eu não viveria, menino
Meu mestre me sempre falou

Vem cá pra jogar capoeira
Vem cá pra tocar berimbau
Agogô, atabaque, pandeiro, pra
cantar
E bater na palma da mão

Lá no céu tem três estrelas
Todas três em carrerinha
Uma é pra mim, uma é pra você,
menina
E a outra vai ficar sozinha

Junge, bleib nicht auf der Straße

Capoeira ist besser für dich
In den Rodas gibt es viel Malícia,
Mandinga
Und noch viel mehr für dich zu ler-
nen

**Komm her, komm her, komm
her**
**Komm her, um Capoeira zu
spielen**
**Komm her, komm her, komm
her**
**Komm her, um Berimbau zu
spielen**

Capoeira ist eine alte Kunst
Capoeira ist viel wert
Ohne sie würde ich nicht leben,
Junge
Hat mein Meister mir immer ge-
sagt

Komm her, um Capoeira zu spie-
len
Komm her, um Berimbau zu spie-
len,
Agogô, Atabaque, Pandeiro, zum
Singen
Und in die Hände zu klatschen

Am Himmel sind drei Sterne
Alle drei in einer Reihe
Einer ist für mich, einer ist für
dich, Mädchen
Und der andere bleibt alleine

Lá lauê

Autor:

Bem-te-vi vôou, vôou
Bem-te-vi vôou, vôou
Deixa voar

Lá lauê lauê lauê lauá
Lá lauê lauê lauê lauá

Que som, o que arte é essa
de luta e brincadeira
Que roda maravilhosa é essa
é o [nome do grupo]
Em cada som, em cada toque,
em cada ginga,
tem um estilo de jogo
Em cada som, em cada toque,
em cada ginga,
tem um estilo de jogo
Lauê lauê lauá...

In jedem Ton, in jedem Rhythmus,
in jeder Ginga,
steckt ein Stil des Spiels
In jedem Ton, in jedem Rhythmus,
in jeder Ginga,
steckt ein Stil des Spiels
Lauê lauê lauá...

Der BEM-TE-VI „Schwefeltyrann“
ist eine Vogelart.

Der Schwefeltyrann fliegt, er fliegt
Der Schwefeltyrann fliegt, er fliegt
Lass ihn fliegen

Lá lauê lauê lauê lauá
Lá lauê lauê lauê lauá

Welcher Klang, ja welche Kunst ist
das
des Kampfes und des Spiels
Welch' wunderbare Roda ist das
Es ist [Name der Gruppe]

6 Iúna, Santa Maria und Amazonas

Im *Iúna*, *Santa Maria* und *Amazonas* wird nicht gesungen.

Iúna ist ein Rhythmus, der von Mestre Bimba kreiert wurde. Er soll die Balz des *Iúna*-Vogels imitieren, wobei das Männchen singt und das Weibchen antwortet. Beim *Santa Maria* wird ein *Caxixi* (die "Rassel" der Berimbau) in die Mitte der *Roda* gelegt, das von den Spielern mit dem Mund akrobatisch aufgehoben werden muss. *Amazonas* ist das Spiel der Tiere. Hier müssen die Capoeiristas Tiere imitieren und deren Bewegungen nutzen, um miteinander zu spielen. Typische Tiere, die imitiert werden, sind:

<i>o macaco</i>	der Affe
<i>a rã</i>	der Frosch
<i>o cachorro</i>	der Hund
<i>o jacarézinho</i>	der Mohrenkaiman (Krokodil)
<i>a cobra</i>	die Schlange
<i>a aranha</i>	die Spinne
<i>o siri</i>	der Krebs
<i>a girafa</i>	die Giraffe
<i>a lagarta</i>	die Raupe
<i>o escorpião</i>	der Skorpion
<i>o lebrão</i>	der Hase
<i>o cavalo</i>	das Pferd

7 Maculelê und Samba de Roda

Maculelê ist ein Rhythmus zu dem ein Kampftanz mit Stöcken, und von erfahrenen Personen mit Macheten, ausgeübt wird. Der Rhythmus wird nur von Atabaques und Agogô gespielt. Meist spielen drei Atabaques unterschiedlicher Klangart: *Rum*, *Rumpi*, und *Lê*. Außerdem wird dazu gesungen; es gibt jedoch nicht unbedingt eine *Roda*. Oft werden beim *Maculelê* Lieder mit indianischen und

afrikanischen Texten gesungen, da dessen Ursprung dort vermutet wird.

Samba de Roda ist eine der vielen Variationen des Samba-Tanzes. Er kann in einer Capoeiraroda getanzt werden. Es spielen Berimbau, Atabaque, Pandeiro und Agogô. Es wird anders geklatscht als im Capoeira. Es gibt einen Sänger und einen Chor.